

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM 

Die diskursive Rechtfertigung von Gewaltanwendung durch Polizeibeamtinnen und –beamte. Vorstellung der **Methodik** des Forschungsprojektes

BKA, Forum KI, 19./20. Mai 2010 in Wiesbaden

Professor Dr. iur. Thomas Feltes M.A.
Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft
www.rub.de/kriminologie www.makrim.de

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 1

 **Polizei – eine
Vorbemerkung** 

- Im modernen Staat ist die Polizei,
 - für **Strafverfolgung** (Monopol) und Sicherung von individuellen Rechten (kein Monopol) zuständig ist,
 - oft der **erste unmittelbare Kontakt des Bürgers mit dem Staat**,
 - die einzige rund-um-die-Uhr verfügbare **Hilfe bei Problemen und Konflikten**,
 - ein **zentrales Element demokratischer Gesellschaften und damit: Ein Muster und Beispiel für gelebte Demokratie.**


LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 2

Beispiel: Lagebedingter Erstickungstod 

13.11.2007 | Tod am Flughafen: Mann stirbt nach Elektrochock der Polizei

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 3

Forschungsstand 

- Polizeigewalt in D kaum empirisch erforscht
- Eher ungeeignete Dramatisierung durch Amnesty International im Rahmen der sog. Polizeiberichte (zuletzt 2004)
- Fallsammlung durch die SeKo Polizei von AI?

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 4

Police Use of Force – Projekt

RUB

The **"Police Use of Force"** (PUOF) - Website

A Joint Transnational Research on Justification of Use of Force by Police

[Background Information](#) [Members Only](#) [Papers in Spanish](#)

Conferences and Meetings

Merida (Venezuela) 2001	Vancouver (Canada) April 2002
Bochum (Germany) 2004	Bergen op Zoom and Ossendrecht (Netherlands) May 2005
Salvador de Bahia, 2008	
Links	Members of the Research Group

Information on the German part of the project (in German only) [Informationen zum deutschen Teilprojekt \(von der DFG gefördert\)](#)

The final results of this project will be published in 2008 in a series of articles in "Crime, Law, and Social Change"

Sieben Staaten an der empirischen Studie beteiligt:

Australien
Brasilien
Deutschland
Großbritannien
Niederlande
USA
Venezuela

Beiträge in: *Crime, Law and Social Change* 52, 2, 2009
DOI 10.1007/s10611-008-9177-6



LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Das Projekt

RUB

- 2004: Gruppendiskussionen mit Polizeibeamten in den gen. Ländern
- Projekt in D am Bochumer Lehrstuhl; Finanzierung u.a. durch DFG
- **Ziel: Legitimation von polizeilicher Gewaltanwendung zu dokumentieren und international vergleichend zu analysieren.**
- Im Mittelpunkt: **die je individuelle Perspektive der Polizisten**, d.h. die Frage, wie sie Situationen wahrnehmen, in denen Gewalt angewendet wird und welche persönlichen und kulturellen Rechtfertigungsmuster für diese Gewaltanwendung kollektiv verhandelt werden.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 6

Fokus-Gruppen ...

RUB

- qualitativ-interaktionistischer Forschungsansatz
- gesteuerte, themenzentrierte Gruppendiskussion strukturgleicher (nicht realer) Gruppen mit ständiger Intervention
- unterschiedliche Rechtfertigungen identifizieren und Muster herauszuarbeiten, die die soziale Handlungsebene bestimmen
- methodologisches Design nicht hoch strukturiert ist, um nicht hierdurch ein sozial erwünschtes Antwortverhalten (im Sinne des rechtlich „Richtigen“) zu erzeugen
- Szenario (s.u.) wurde auf die jeweiligen Situationen der beteiligten Staaten übertragen
- „Gruppendiskussionen“ in der deutschen Sozialwissenschaft weniger verbreitet als im angelsächsischen Raum

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 7

Anwendungsbereiche bislang

RUB

- *Willems et al.* 1988: Interaktionen zwischen Polizisten und Demonstranten im Rahmen von Großdemonstrationen
- *Stock & Kreuzer* (1996): Ermittlungstätigkeit der Polizei im Bereich der Drogenkriminalität.
- *Jaschke* (1997): Arbeitszufriedenheit von Polizistinnen und Polizisten.
- PFA-Studie: „Fremdenfeindlichkeit in der Polizei“
- *Mensching et al.* 2004; *Mensching* 2008: Analyse von Hierarchiestrukturen und Kommunikationsprozessen in der Polizei.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 8

Welche Gruppen und warum?

RUB

- „reale“ oder „künstliche“ Diskussionsgruppen?
- **Künstliche Gruppen:** Mehr Unabhängigkeit und Offenheit
- **Reale Gruppen:** näher dran am „richtigen Leben“, transportieren aber „soziale Erwünschtheiten“ und gruppenspezifische „Tabubereiche“
- „Der **Einfluss von Gruppenprozessen**, wie etwa der wechselseitigen Verhaltensorientierung der Teilnehmer, kann aus Gruppendiskussionen nicht eliminiert werden. Sie bilden vielmehr ein **zentrales konstitutives Element von Gruppendiskussionen**“ *Willems et al. (1988)*
- Gruppendiskussionen: **Hier zeigen sich Orientierungen und Einstellungen besonders valide – gültiger als in Fragebogen- und Einzelinterviewstudien**
- Mit Gruppendiskussionen lässt sich „**Kollektives kollektiv erfassen**“.

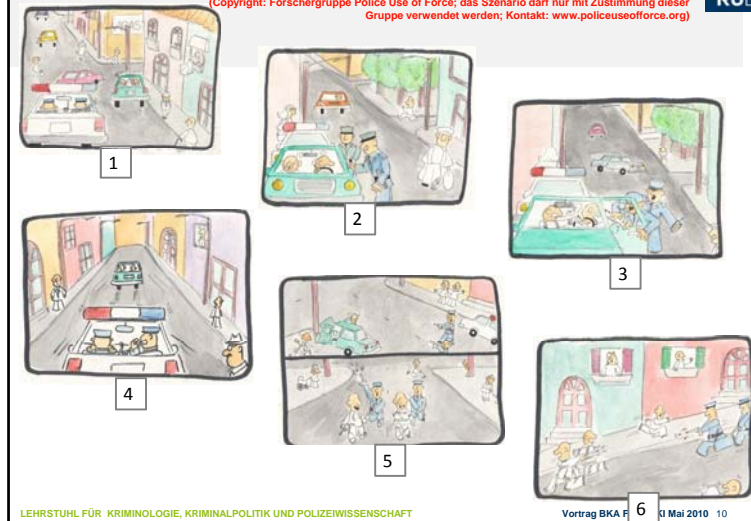
LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 9

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden; Kontakt: www.policeuseofforce.org)

RUB



LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 10

Regionale Verteilung der Fokusgruppen

RUB

- 52 Personen, 13 Frauen, 39 Männer, Streifendienst
- Alter: 25 bis 45 Jahre
- Dienstjahre: 6 bis 25
- Weitere Einsatzmöglichkeiten: SEK, Bereitschaftspolizei, Objektschutz, Bundespolizei
- Anzahl Teilnehmer pro Fokusgruppe: 5 bis 9
- Fokusgruppen-Diskussion: 30 Min. bis 2 Std.



LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

completed Focus-Group

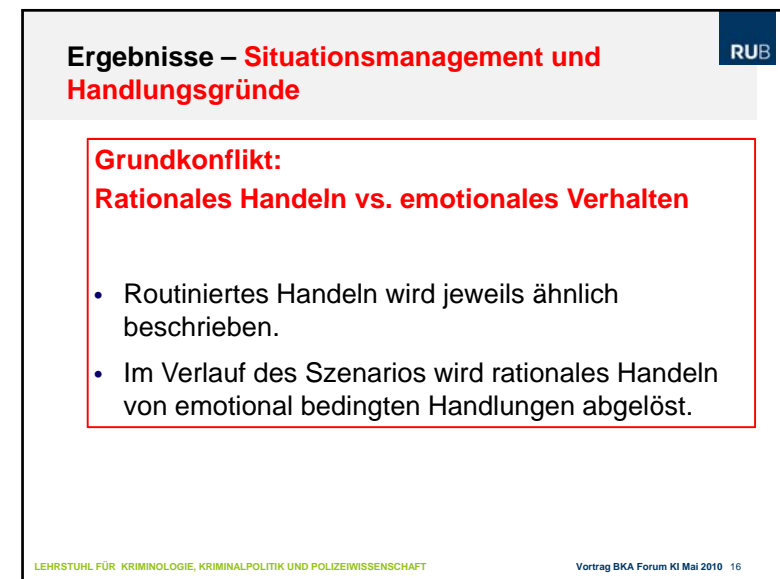
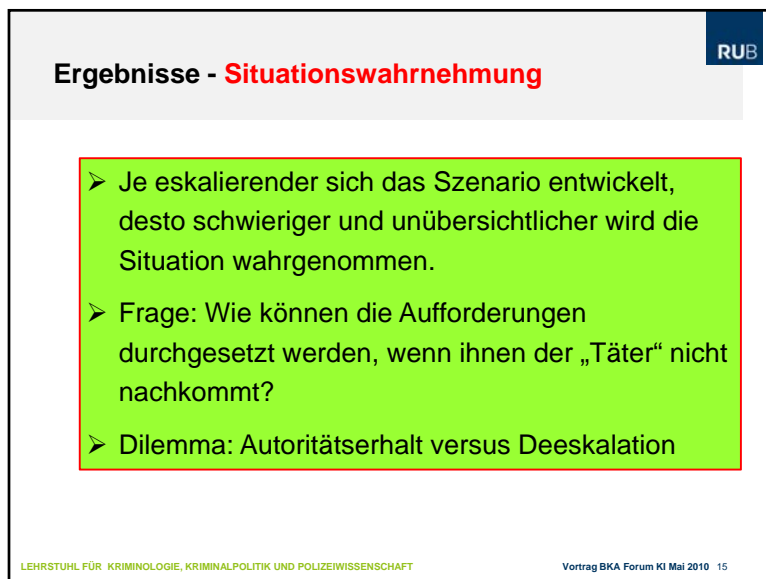
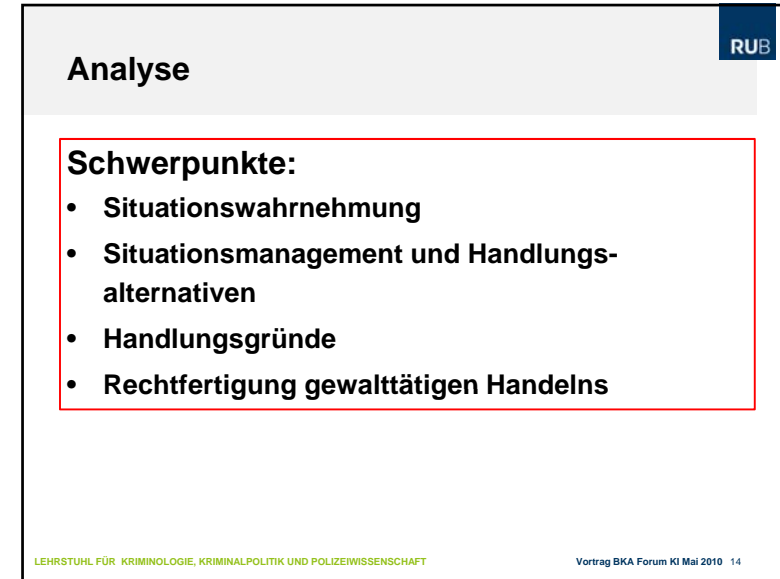
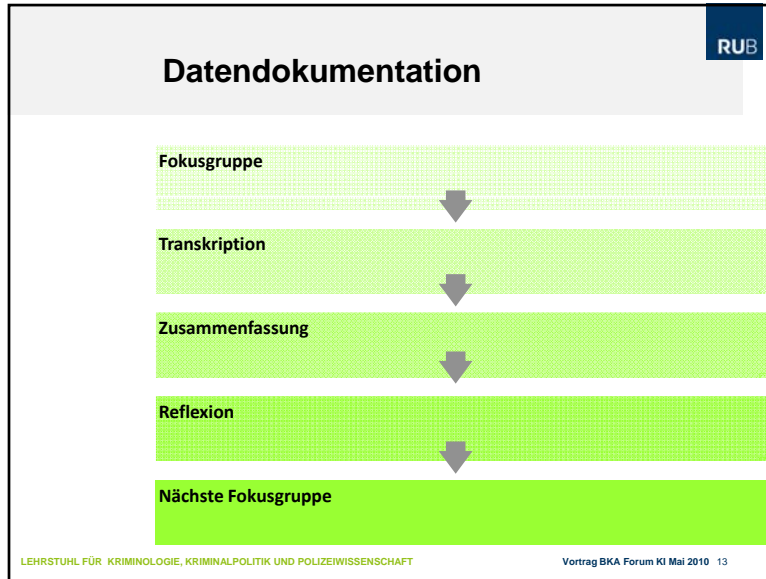
Fragen zu den einzelnen Eskalationsstufen

RUB

- Was denken Sie, werden die Polizeibeamten tun und warum?
- Welche anderen Möglichkeiten wären denkbar?
- Wie denken Sie sollten sich die Polizeibeamten verhalten?
- Ist ihre Reaktion gerechtfertigt?
- Was sollten die Polizeibeamten keinesfalls tun und warum?
- Wovon hängt es ab, wie sie sich entscheiden?

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 12



Ergebnisse – Situationsmanagement und Handlungsgründe

RUB

- Je mehr die Handlungen von Emotionen beeinflusst werden, desto kontroverser werden die Diskussionen, wie in der betreffenden Situation zu handeln ist, z.B.:
 - Rollentausch ↔ Beschützerinstinkt
 - „Niemand trennen“ ↔ „Jeder schnappt sich einen“
 - Niemals Einsatz der Waffe in einer Einkaufsstraße aufgrund möglicher Gefährdung Dritter ↔ Waffeneinsatz, um das eigene Leben zu schützen

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 17

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

- Autoritätserhalt und Deeskalation konstituieren einen Zielkonflikt.
- Subjektive Bewertung als Ehrverletzung, Provokation und/oder emotionalen Kränkung lassen den Zielkonflikt eskalieren.
- In diesem Falle kann eines der folgenden drei Rechtfertigungsmuster für die polizeiliche Gewaltausübung aktiviert werden – und eventuell zu polizeilichen Übergriffen führen.

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 18

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

➤ Rechtfertigungsmuster 1:

Gewaltanwendung als Reaktion auf den Widerstand gegen die staatliche Autorität

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 19

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

Zitat:

„Also, ich muss mich jetzt mal outen. Also, ich habe Gewalt auch schon als taugliches Mittel angewendet, um einfach mir Respekt zu verschaffen. Ich weiß nicht, ob ihr aus Städten kommt, wo es massive Russenprobleme gibt. Also, wir haben in X. also wirklich ein ganz massives Russenproblem und ich bin jetzt einfach vermutlich durch meinen (anderweitigen) Einsatz; ist bekannt) ganz anders geprägt. Also, wenn ich einem Russen zweimal sage, er soll die Hände aus den Taschen nehmen, damit ich seine Hände sehe und das macht er beim zweiten Mal Auffordern nicht, dann habe ich ihm auch schon eine geschmiert. Und das hat auch funktioniert. Und das hat sich in dem speziellen jugendlichen Kreis von Russen einfach rumgesprochen, dass, wenn die aufgefordert worden sind, ihre Hände aus den Taschen zu nehmen, das dann funktioniert.“ [FG04: 879-899].

LEHRSTUHL FÜR KRIMINOLOGIE, KRIMINALPOLITIK UND POLIZEIWISSENSCHAFT

Vortrag BKA Forum KI Mai 2010 20

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

➤ Rechtfertigungsmuster 2:

Gewaltanwendung als Konsequenz einer Nichtachtung der eigenen Person oder des Kollegen/ der Kollegin in der Funktion als Polizist oder Polizistin

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

Zitat:

„Und der Kollege geht dann eher auf unser Gegenüber los, als ich.“ „Und der wird dann ganz schnell an den Wagen gedrückt.“ „Du lässt meine Kollegin jetzt in Ruhe!“ „Was hast du zu meiner Kollegin gerade gesagt? Hast du meine Kollegin gerade beleidigt?“ „Also (...) der Beschützerinstinkt.“ [FG01: 1133-1137].

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

➤ Rechtfertigungsmuster 3:

Gewaltanwendung als Konsequenz eines Angriffes auf die eigene Person

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

RUB

Zitat:

„Das hatte ich also mal mit einem, der mich mal mit einem (..) (Gegenstand ist bekannt) traktieren wollte, und als ich dann drüber nachgedacht hatte, als der dann am Boden lag: ‚Der wollte dich grad umbringen, der hat dich da reingelotst in die Bude und wollte dich eigentlich kaltmachen.‘ Dann war es vorbei, also, dann, weiß ich nicht, der hatte dann Rippenbrüche und alles“ [FG03: 487-501].

Schlussfolgerungen

RUB

- Lässt sich eine eskalierende Situation mit den Ressourcen der Organisation und Person nicht im Rahmen des rechtlich Gebotenen lösen, kombiniert sie sich zusätzlich mit einer subjektiven Bewertung einer emotionalen Kränkung, Ehrverletzung oder Provokation, so kann eines der identifizierten **Rechtfertigungsmuster** für polizeiliche Übergriffe aktiviert werden:
 - Angriff auf die Autorität des Staates
 - Mangelnder Respekt gegenüber der gesellschaftlichen Rolle der Polizisten
 - Angriff auf die eigene Person

Schlussfolgerungen

RUB

- **Rechtliche Aspekte treten deutlich in den Hintergrund**
 - **Legalität wird durch Legitimität ersetzt.**
- **Autoritätserhalt sowie Eskalationsangst können in ihrer teilweise paradoxen Wechselwirkung (permanenter, unlösbarer Zielkonflikt) als Ursachen polizeilicher Gewaltausübung herausgestellt werden.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

RUB

Wer sich regelmäßig informieren will:

www.polizei-newsletter.de

The screenshot shows the website for the 'Polizei-Newsletter'. The header includes the title 'Polizei-Newsletter' and navigation links for 'Newsletter | Abmelden | Suchanfragen | Online Dokumente | Kommentare | Impressum | © 1999-2010'. Below the header, there is a section for 'Aktuelle Ausgabe: Nr. 129, April 2010' and a paragraph of text describing the newsletter's purpose: 'Eine moderne Polizei muss die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation und des Wissensmanagements optimal nutzen. Seit April 1999 gibt es den Polizei-Newsletter, der jeden Monat mit einem Dutzend kurzen und prägnanten Mitteilungen zum gesamten Bereich der Polizei ankommt. Er erwidert keine Fachzeitschrift, stattdessen soll auf interessante wissenschaftliche Studien und Informationen aus der Polizeipraxis aus Deutschland, Europa und der Welt hingewiesen werden. Schwerpunkt bilden dabei Polizei- und Justizforschung, Polizei-Management und Polizeireform. Der Polizei-Newsletter wird auf Wunsch per Email im einfachen Text-Format verschickt (kostenlos! Abg) und steht im Print-Format auf dieser Website zur Verfügung. Zusätzlich bietet der Polizei-Newsletter auf der Website regelmäßige Buchbesprechungen und Online-Dokumente, die nur hier zu finden sind.' At the bottom, it mentions 'Ein innovatives Kooperationsprodukt von: TC TeamConsult | Gießen und Zürich, CH sowie Freiburg (Br., D)' and 'Lehrstuhl für Kriminologie an der Ruhr-Universität Bochum'.